

Niederschrift

öffentlicher Teil

Gemeinderat

Sitzung am: 30. Mai 2016 von: 18:30 bis: 19.55 Uhr
Vorsitzender: Bürgermeister Martin Ragg Normalzahl der Gremiumsmitglieder: 16
anwesend: 15
nicht anwesend: Gemeinderat Jörg Freund
außerdem anwesend: Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh, Hauptamtsleiter Jürgen Lauer, Ortsbaumeister
Leopold Jerger Ortsvorsteher Alfred Irion, Albert Bantle als Schriftführer sowie zu TOP 4 Architekt Thomas
Seemann und zu TOP 5 Herr Michael Storz, Herr Jens Jornitz, Herr Andreas Veit.
Zuhörer: Louis Weißer und Klaus Wieneke

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, dass sich Gemeinderat Jörg Freund für die heutige Sitzung entschuldigt hat.

TOP 1:

Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 9. Mai 2016.

TOP 2:

Frageviertelstunde

Keine Wortmeldungen.

Sitzung am: 30. Mai 2016

TOP 3:**Baugesuche**

a) Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Finkenweg 10, Flst. Nr. 2598, Gemarkung Niedereschach

Die Eheleute Thomas und Olga Bornfleth, Friedrichstr. 18, Rottweil, beantragen den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Flst. Nr. 2598, Finkenweg 10, Gemarkung Niedereschach.

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Vorderer Herrenberg II“ und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch der Eheleute Thomas und Olga Bornfleth, Friedrichstraße 18, Rottweil, auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf Flst. Nr. 2598, Finkenweg 10, Gemarkung Niedereschach zustimmend zur Kenntnis.

b) Umbau des bestehenden Dachgeschosses sowie Neubau eines Carport, Im Vogelsang 5, Flst. Nr. 76/1, Gemarkung Fischbach

Herr Florian Link, Im Vogelsang 5, Niedereschach, beantragt den Umbau des bestehenden Dachgeschosses sowie den Neubau eines Carports auf dem Flst. Nr. 76/1, Im Vogelsang 5, Gemarkung Fischbach.

Das Bauvorhaben liegt im unverplanten Innenbereich. Die Zustimmung des Gemeinderates ist erforderlich.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Baugesuch von Herrn Florian Link, im Vogelsang 5, auf Umbau des bestehenden Dachgeschosses sowie dem Neubau eines Carports auf Flst. Nr. 76/1 im Vogelsang 5, Gemarkung Fischbach zu.

Sitzung am: 30. Mai 2016

TOP 4:**Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach-Neckar, Vergabe der Lieferung der Ausstattung und der Lieferung der Einrichtung****Sachverhalt:**

Im Zuge der Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume in der GMS Eschach-Neckar sind die Leistungen zur Lieferung der Ausstattung und der Einrichtung öffentlich nach VOL ausgeschrieben worden.

Im Rahmen der heutigen öffentlichen Sitzung sollen die beiden Aufträge vergeben werden.

Es wird auf die beiden Vergabevorschläge des Architekturbüros Thomas Seemann aus Fischbach im Anhang verwiesen. Details entnehmen Sie bitte den beigefügten Vergabevorschlägen. Darüber hinaus wird Herr Seemann persönlich zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend sein und gerne für entsprechende Erläuterungen und Ausführungen zur Vergabe selbst aber auch zum bereits abgeschlossenen Ausschreibungsverfahren zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe für die Lieferung der Einrichtung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar an die Fa. Hohenloher Spezialmöbelfabrik Schaffitzel GmbH & Co. KG, Brechdarrweg 22 in 74613 zum Angebotspreis von 94.621,72 €.
2. Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe für die Lieferung der Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar an die Fa. Phywe Systeme GmbH & Co. KG, Robert Bosch Breite 10 in 37079 Göttingen zum Angebotspreis von 144.203,18 €.

Auf die beiden Vergabevorschläge des AB Seemann im Anhang wird verwiesen.

Der Vorsitzende übergibt Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort, der auf die umfangreiche Sitzungsvorlage verweist. Manuela Fauler fragt nach, welche Summe für die Maßnahme im Haushaltsplan eingestellt wurde. Hierzu erklärt Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh, dass die Maßnahme in der Summe um 10.000 € günstiger ausfällt als im Haushaltsplan veranschlagt.

Beschluss:

1. *Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe für die Lieferung der Einrichtung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach-Neckar an die Fa. Hohenloher Spezialmöbelfabrik Schaffitzel GmbH & Co. KG, Brechdarrweg 22, in 74613 Öhringen zum Angebotspreis von 94.621,72 €.*
2. *Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe für die Lieferung der Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar an die Fa. Phywe*

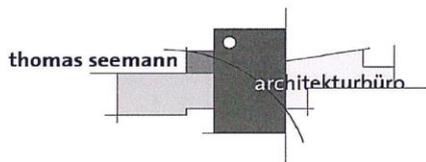
Sitzung am: 30. Mai 2016

*Systeme GmbH & Co. KG, Robert Bosch Breite 10, in 37079 Göttingen zum
Angebotspreis von 144.203,18 €.*

Manuela Fauler enthält sich der Stimme.

*Ansprechpartner: Leopold Jerger, 07728/648-60,
Leopold.Jerger@Niedereschach.de*

Sitzung am: 30. Mai 2016



keltenplatz 11
 78078 niedereschach-fischbach
 tel: 07725/9395-0
 fax: 07725/9395-18
 info@architekturbuero-seemann.de

Vergabevorschlag für die Lieferung der Ausstattung Projekt: Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar in Niedereschach

Für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar in Niedereschach wurde die Ausstattung dieser Räume auf Grundlage der VOL öffentlich ausgeschrieben. Der Eröffnungstermin war am 09.05.2016 um 11:30 Uhr im Rathaus in Niedereschach.

Es wurden insgesamt 2 Leistungsverzeichnisse abgeholt und eines davon (siehe unten) als Angebot fristgerecht abgegeben.

	Name	Anschrift	Gepr. Angebot brutto
1	Phywe Systeme GmbH & Co.KG	Robert-Bosch-Breite 10 37079 Göttingen	144.203,18 €

Die Fa. LD Didactic hat kein Angebot wegen vermeintlich zu kurzer Angebotsfrist abgegeben. Für die Ausarbeitung der Angebote war eine Frist vom Montag, den 25.04 bis Montag, den 09.05 vorgesehen; Fa. LD Didactic hat das Angebot jedoch erst am Freitag, den 29.05 bei der Gemeinde angefordert und somit 5 Werktage selbst verschuldet verstreichen lassen. Die Produktneutralität des Leistungsverzeichnisses wurde durch das unabhängige Ingenieurbüro AHA-Laborplanung aus Oberboihingen überprüft und bestätigt; Artikelnummern o. Ä. waren nicht im LV enthalten.

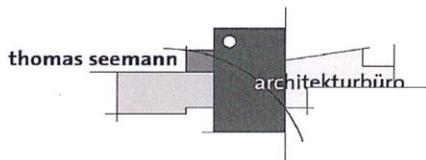
Das Angebot der Fa. Phywe entspricht in vollem Umfang der ausgeschriebenen Leistung und ist im Vergleich zur Kostenschätzung (130.971,73 + 19% Mwst. 24.884,63 = 155.856,36 €) um 11.653,18 € günstiger.

Daher schlage ich vor, den Auftrag an die Firma Phywe Systeme GmbH & Co.KG, Robert-Bosch-Breite 10 in 37079 Göttingen, zu vergeben.

Niedereschach, den 10.05.2016

Thomas Seemann

Sitzung am: 30. Mai 2016



keltenplatz 11
 78078 niedereschach-fischbach
 tel: 07725/9395-0
 fax: 07725/9395-18
 info@architekturbuero-seemann.de

Vergabevorschlag für die Lieferung der Einrichtung Projekt: Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar in Niedereschach

Für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der GMS Eschach- Neckar in Niedereschach wurde die Einrichtung dieser Räume auf Grundlage der VOL öffentlich ausgeschrieben. Der Eröffnungstermin war am 09.05.2016 um 11:00 Uhr im Rathaus in Niedereschach.

Es wurde 1 Leistungsverzeichniss abgeholt und (siehe unten) als Angebot fristgerecht abgegeben.

	Name	Anschrift	Gepr. Angebot brutto
1	Hohenloher Spezialmöbelwerk Schaffitzel GmbH & Co.KG	Brechdarrweg 22 74613 Öhringen	94.621,72 €

Das Angebot der Fa. Hohenloher entspricht in vollem Umfang der ausgeschriebenen Leistung und ist im Vergleich zur Kostenschätzung (78.128,00 + 19% Mwst. 14.844,32 = 92.972,32 €) um 1.649,40 € geringfügig teurer.

Daher schlage ich vor, den Auftrag an die Firma Hohenloher Spezialmöbelwerk Schaffitzel GmbH & Co.KG, Brechdarrweg 22 in 74613 Öhringen zu vergeben.

Niedereschach, den 10.05.2016

Thomas Seemann

Sitzung am: 30. Mai 2016

TOP 5:

Sanierung des Brennraums im Backhaus in Niedereschach, Festlegung der weiteren Vorgehensweise

Sachverhalt:

Der Brennraum des Backhauses in Niedereschach beim Feuerwehrgerätehaus ist vollständig hinüber.

Der technische Zustand des Ofens ist derart schlecht, dass er in der gegenwärtigen Form definitiv nicht mehr weiter betrieben werden kann.

Im Zuge der erforderlichen Sanierungsarbeiten muss der Ofen komplett abgebrochen und neu aufgebaut werden. Hierzu ist das Öffnen und Wiederschließen der Dachkonstruktion unmittelbar über dem Brennraum erforderlich.

Die externen Kosten für die erforderlichen Arbeiten zur Sanierung des Ofens belaufen sich auf ca. 10.000 €. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Betrag durch das Leisten von ehrenamtlichen Arbeitsstunden der einzelnen Beteiligten in Verbindung mit Unterstützung durch den Bauhof eher noch nach unten entwickeln wird.

Wir bitten das Gremium nach abschließender Beratung um Festlegung der weiteren Vorgehensweise.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Ofenbaumeister Herrn Andreas Veit aus Niedereschach, den Ofensetzer und Feuerwehrkommandanten Herrn Michael Storz sowie Herrn Jens Jornitz, der ehrenamtlich das Backhaus in Niedereschach betreut.

Der Vorsitzende übergibt Ortsbaumeister Herrn Leopold Jerger das Wort.

Auf Grund der Bereitschaft von Seiten der Feuerwehr, bei der Sanierung des Brennraumes auch entsprechende Eigenleistungen zu erbringen, ist sich Herr Jerger sicher, dass die in der Sitzungsvorlage genannten 10.000 € eine absolute Obergrenze darstellen. Man sei, wie ein anderes Angebot beweise, bereits in „ganz anderen Regionen“ angesiedelt gewesen. Ein vorliegendes Angebot eines auswärtigen Ofenbaumeisters belaufe sich auf rund 18.000 €.

Auf Nachfrage von Frau Manuela Fauler, ob durch die „Symbiose“ zwischen Bauhof, Ehrenamt, Herrn Veit sowie Herrn Storz, Einsparungen zu erwarten sind, erklärt Herr Jerger, dass sich dies im Detail nicht sagen lasse. Herr Walter Pankoke zeigte sich dankbar dafür, dass das Backhaus ehrenamtlich betreut wird und dass ehrenamtliche Mitglieder von Seiten der Feuerwehr ihre Mitarbeit angeboten haben. Auf seine Nachfrage hin, wie oft das Backhaus benutzt wird, erklärt Jens Jornitz, dass im Jahr rund 50 Backvorgänge zu verzeichnen seien. Er sei jede Woche, immer am Mittwoch, am Backen. Dabei seien es rund 5 bis 7 Bürgerinnen und Bürger, die jeweils ihren vorgefertigten Teig vorbeibringen. Hinzu kommen zahlreiche Vereins- und Gemeindefeste, wie das Dorffest, Schinkenfest oder die Brotspende, bei der auch immer wieder das schmackhafte Backhausbrot nachgefragt wird. Auf Nachfrage von Gemeinderat Michael Asal, ob man derzeit überhaupt noch backen könne, erklärt Herr Jerger, dass die Maßnahme nun „unaufschiebbar“ geworden sei. In den vergangenen Jahren habe man sich immer wieder durch die „Minimalisten Variante“, sprich punktuelle Reparaturen, über Wasser gehalten.

Sitzung am: 30. Mai 2016

Peter Engesser freute sich, dass ehrenamtlich tätige Menschen mithelfen wollen, den Brennraum zu sanieren. Er regt an, eventuell nach Beendigung der Maßnahme ein Backhausfest durchzuführen, durch dessen Erlös ein Teil der 10.000 € vielleicht sogar wieder „herein käme“. Gemeinderat Markus Maier fragt nach, ob der neue Brennraum von der Kapazität her ausreichend sei. Hierzu erklärt Herr Jens Jornitz, dass der neue Brennraum in jedem Fall, wie bisher, ausreichen werde. Wie lange der Ofen halte werde, so Herr Veit auf Nachfrage von Herrn Maier, könne man nicht sagen. Er gehe jedoch davon aus, dass dies viele Jahre der Fall sein werde. Herr Edgar Lamparter fragt nach, wem das Backhaus überhaupt gehört. Hierzu erklärt Bürgermeister Ragg, dass die Gemeinde Eigentümer des Backhauses ist. Des Weiteren fragt Herr Lamparter nach, ob man die von Anwohnern immer wieder kritisierte Rauchbildung beim Backvorgang eventuell reduzieren könne. Hierzu erklärt Herr Veit, dass dies durchaus möglich sei. Unter anderem werde der neue Brennraum besser isoliert, so dass man weniger Holz brauche. Hinzu kommen einige kleinere bautechnische Umstellungen, die mit dazu beitragen, den Rauch noch etwas zu reduzieren. Allerdings sei es so, dass Feuer ohne Rauch letztlich nicht gehe. Siegfried Reich hinterfragt, wie es um die Restsubstanz des Backhauses bestellt ist. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass sich das Gebäude des Backhauses in einen „Top Zustand“ befindet.

Beschluss:

Einstimmig beschließt der Gemeinderat für die Sanierung des Brennraumes im Backhaus in Niedereschach als Höchstbetrag 10.000 € zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung wird beauftragt, alles Notwendige für die Sanierung in die Wege zu leiten.

Nach dem Beschluss dankt der Vorsitzende den drei anwesenden ehrenamtlich tätigen Herren für deren Engagement.

Er bat sie auch, die Anregung von Gemeinderat Peter Engesser eventuell ein Backhausfest durchzuführen aufzunehmen und einmal innerhalb der Feuerwehr zu besprechen. Michael Storz erklärt in diesem Zusammenhang, dass, seit das Backhaus in Niedereschach im ADAC Heft aufgeführt ist, immer wieder auch auswärtige Besucher rund um das Backhaus zu sehen sind, die es letztlich auch bewundern.

*Ansprechpartner: Leopold Jerger, 07728/648-60,
Leopold.Jerger@Niedereschach.de*

Sitzung am: 30. Mai 2016

TOP 6:**Jahresrechnung 2015 – Bildung von Haushaltsresten****Sachverhalt:**

Aus dem Haushaltsjahr 2015 ergeben sich folgende Haushaltsreste:

Haushaltseinnahmereste Vermögenshaushalt	80.200 €
Haushaltsausgabenreste Vermögenshaushalt	1.595.900 €

Die Haushaltsreste im Einzelnen:

Vermögenshaushalt – Einnahmen

2.2821.3670	Zuschüsse, Spenden – Schule Fischbach	4.200 €
2.7910.3410	Kostenanteil Dauchingen / Deißlingen - Spurwechsel	40.000 €
2.8450.3612	Zuschuss Land – Sanierung Hallenboden Bodenackerhalle	36.000 €

Vermögenshaushalt - Ausgaben

2.0610.9352	Softwareprogramme	8.200 €
2.0610.9354	Sitzungsmanagement	6.700 €
2.0610.9355	Homepage Gemeinde Niedereschach	15.000 €
2.1310.9351	Neuanschaffungen – Gesamtwehr	20.000 €
2.1310.9353	Feuerwehrfahrzeuge	133.500 €
2.1310.9355	Dienstkleidung	23.500 €
2.1310.9356	Brandmeldeanlage Feuerwehrgerätehaus Niedereschach	10.000 €
2.2820.9357	Lernbüros, Lernatelier	5.000 €
2.2820.9400	Sanierungskonzept Schule Niedereschach	36.300 €
2.2821.9400	Sanierung Sanitär / WC-Anlage	55.000 €
2.2821.9480	Spielelandschaft Pausenhof Schule Fischbach	13.500 €
2.2821.9580	Heizungsumrüstung Schule / Bodenackerhalle	20.000 €
2.3210.9420	Brandschutz – Heimatmuseum	41.700 €
2.3700.9351	Automatisierung Kirchturmuhre Fischbach	7.300 €
2.4600.9400	Jugendtreff Kappel	20.600 €
2.4640.9500	Kindergartensanierung Fischbach	17.900 €
2.4644.9500	Dachgeschossausbau Naturkindergarten	12.000 €
2.5630.9542	Sanierung Stützmauer – Minigolf	20.000 €
2.5810.9525	Spielplatz Vorderer Herrenberg II	37.800 €
2.6300.9351	Innerörtlicher Wegweiser OT Fischbach	13.500 €
2.6300.9352	Orientierungstafeln	6.500 €
2.6300.9353	Poller, Dauchinger Straße	2.500 €
2.6300.9515	Sanierung Grundstraße	80.800 €
2.6300.9516	Erschließung Baugebiet „Erweiterung Steigäcker I“	61.100 €
2.6300.9546	Südumfahrung Niedereschach	73.800 €
2.6900.9400	Hochwasserschutzkonzept Ammelbach	10.000 €
2.7000.9354	Generalentwässerungspläne	56.700 €
2.7000.9355	Verlängerung wasserrechtliche Erlaubnisse	10.000 €
2.7000.9527	Kanalsanierungen	220.000 €
2.7000.9550	Erschließung „Erweiterung Steigäcker I“	15.900 €
2.7240.9500	Erhebung Altlastenverdacht	3.000 €

Sitzung am: 30. Mai 2016

2.7500.9354	Friedhofskonzept Niedereschach	10.000 €
2.7500.9510	Sanierung Aussegnungshalle Schabenhausen	20.100 €
2.7500.9553	Sanierung Pflasterfläche und Neuanlage Grabfelder Kappel	20.800 €
2.7610.9500	Betriebskostenumlage – Zweckverband Breitbandversorgung	15.000 €
2.7910.9353	„Spurwechsel“	32.800 €
2.7910.9420	Maßnahme der Energiewirtschaft	130.000 €
2.8410.9410	Sanierung Schloßberghalle	15.400 €
2.8450.9441	Sanierung Hallenboden Bodenackerhalle	109.000 €
2.8450.9580	Heizungsumrüstung Bodenackerhalle / Schule Fischbach	10.000 €
2.8460.9352	Ersatzbeschaffung Bühnenvorhänge Eschachhalle	10.000 €
2.8880.9320	Grunderwerb	165.000 €

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, für das Rechnungsjahr 2015 Haushaltsreste in oben genannter Höhe zu bilden und ins Haushaltsjahr 2016 zu übertragen.

Der Vorsitzende übergibt Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh das Wort. Herr Haberstroh verweist auf die Sitzungsvorlage und erklärt, dass es sich bei der Bildung von Haushaltsresten um nicht verbrauchte Haushaltsmittel für noch nicht abgeschlossene Maßnahmen handle. Die Anregung von Gemeinderätin Ilse Mehlhorn, bei der künftigen Zusammenstellung, zu kennzeichnen welche Maßnahmen seit Jahresbeginn von den durchzuführenden Haushaltsresten noch erledigt wurden, will Herr Haberstroh aufnehmen und im kommenden Jahr entsprechend berücksichtigen.

Edgar Lamparter bittet um Auskunft darüber, wann das noch nicht erstellte Friedhofskonzept nun endlich vorliege. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass dies für das zweite Halbjahr 2016 vorgesehen sei. Auf Nachfrage von Armin Müller, ob seitens der Verwaltung bezüglich der Stützmauer bei der Minigolfanlage in Niedereschach mit dem betroffenen Angrenzer gesprochen wurde, damit man dort durch gewisse Arrondierungen eventuell auf den Bau der Stützmauer verzichten könnte, erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass man derzeit noch am Verhandeln mit den betroffenen Landwirt sei. Es sehe jedoch diesbezüglich nicht gut aus. Auch Peter Engesser hinterfragt verschiedene noch nicht abgerechnete Positionen.

Manuela Fauler weist darauf hin, dass jeder berücksichtigen müsse, dass die Haushaltseinnahmereste im Vermögenshaushalts in Höhe von 80.200 € und die Haushaltsausgaberreste im Vermögenshaushalts in Höhe von 1,5959 Millionen Euro, kein Geld sei das übrig ist, sondern das für die Finanzierung noch nicht abgeschlossener Maßnahmen gebraucht werde.

Beschluss:

Einstimmig beschließt der Gemeinderat für das Rechnungsjahr 2015 Haushaltsreste in der in der Sitzungsvorlage genannten Höhe zu bilden und ins Haushaltsjahr 2016 zu übertragen.

*Ansprechpartner: Alfred Haberstroh, 07728/648-20,
Alfred.Haberstroh@Niedereschach.de*

Sitzung am: 30. Mai 2016

TOP 7:

Wünsche und Anträge

1.

Gemeinderat Thilo Briechle bittet die Verwaltung um einen Sachstandsbericht bezüglich des Glasfaserkabelanschlusses innerhalb der Gesamtgemeinde. Im Umland laufe diesbezüglich derzeit sehr viel. Er hätte gerne gewusst, wie es entsprechend innerhalb der Gesamtgemeinde Niedereschach aussieht. Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass im Zuge der Verlegung des Nahwärmenetzes der Bürgerenergie Niedereschach (BEN), innerhalb dem Kernort Niedereschach, bereits über 16 Kilometer mit Leerrohren versehen sind, in die bei Bedarf problemlos das entsprechende Glasfaser „eingeblassen“ werden kann. Es gebe im Kernort Niedereschach nur noch wenige Gebiete, wie zum Beispiel das Neubaugebiet, wo die Leerrohre noch nicht liegen.

Die Gemeinde und vor allem auch der Gemeinderat, haben hier sehr weitsichtig agiert. Was den Zweckverband „Breitbandversorgung“ des Landkreises angeht, wies der Vorsitzende darauf hin, dass es noch viele Gemeinden gebe, die eine sehr viel schlechtere Breitbandversorgung haben, als die Gemeinde Niedereschach. Niedereschach betreffend, sei es zum Glück so, dass man im Grunde genommen überall mit schnellem Internet versorgt sei. Bislang laufe alles nach Plan. Man habe im Gemeindegebiet keine „Weißen Flecken“. Andere Gemeinden, die solche „Weißen Flecken“ (kein schnelles Internet) haben, stünden derzeit mit dem Rücken zur Wand und müssen investieren, egal was es letztlich kostet. Die Gemeinde Niedereschach sei diesbezüglich eher in der komfortablen Situation, abwarten zu können und wenn sich die Chance bietet „zuzuschlagen“, so wie man dies nun bei der durch ein Förderprogramm bezuschussten Versorgung mit Glasfaser im Gewerbegebiet in Fischbach tun könne. Für die Gemeinde sei dies ein Einstieg in das Förderprogramm und eine sehr kostengünstige Lösung. Bereits Ende Juni plane die Gemeinde mit Blick auf die Glasfaserversorgung im Gewerbegebiet „Riedwiesen“, im Ortsteil Fischbach eine entsprechende Informationsveranstaltung zu diesem Thema zu veranstalten. Zug um Zug, so der Vorsitzende weiter, wolle man nun in den kommenden Jahren möglichst kostengünstig den ganzen Ort an das Glasfasernetz anbinden. Auf Nachfrage von Gemeinderat Ilse Mehlhorn woher der Glasfaseranschluss in der Fischbacher Ortsmitte kommt, erklärt der Vorsitzende, dass dies seines Wissens durch einen eigenen „Backbone“ des Kreises erfolgt sei.

2.

Edgar Lamparter bittet Ortsbaumeister Leopold Jerger darum, zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, in der Nähe des Urnengrabfeldes auf dem Friedhof in Niedereschach eine zusätzliche Wasserentnahmestelle einzurichten.

Er sei von mehreren Friedhofnutzer darauf angesprochen worden, da diesen der Weg zu bisherigen Wasserentnahmestelle zu weit ist.

Herr Jerger erklärt in diesem Zusammenhang, dass es keinen Sinn macht, angesichts der anstehenden neuen Friedhofskonzeption und der dadurch notwendigen Veränderungen, jetzt isoliert von der Gesamtkonzeption, irgendwelche Leitungen zu verlegen. Bis die Friedhofskonzeption umgesetzt wird, so Herr Lamparter in seiner Antwort, dauere es sicher noch Jahre, so dass es sich durchaus lohne, zu prüfen, ob man diese zusätzliche Wasserentnahmestelle nicht irgendwie kostengünstig erstellen könnte. Herr Jerger erklärt, dass er auch schon darauf angesprochen worden sei. Deshalb habe er die Situation vor Ort begutachtet. Eventuell könnte man mit einem provisorischen Brunnen eine recht einfache

Sitzung am: 30. Mai 2016

Lösung schaffen. Er bittet jedoch darum im ihm zwei bis drei Monate Zeit zu lassen. Zudem möchte er keine Wasserleitung entlang einer Fassade verlegen, da auf dem Friedhof, so Jerger, nicht nur „Engel“ unterwegs seien und immer wieder auch Vandalismus zu verzeichnen sei. Auf jeden Fall, so Herr Jerger, sollte die Investition Sinn machen.

3.

Gemeinderat Michael Asal bittet die Verwaltung darum, einmal über die Homepage der Gemeinde Niedereschach zu schauen. Er selbst habe bezüglich der dort aufgeführten Schneelast sehr negative Erfahrungen gemacht. Er habe sich auf Grund der Angaben in der Homepage auf die dort angegebene Schneelast berufen ist, die zwischenzeitlich jedoch weitaus höher sei.

Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass dies nicht seine „Spielwiese“ sei, sondern hierfür innerhalb der Verwaltung ein anderer Mitarbeiter zuständig sei.

4.

Gemeinderat Rüdiger Krachenfels bittet um Auskunft darüber, wie es bezüglich der Sanierung des Dachtraufs des Minigolfgebäudes aussieht. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Jerger, dass dort „Gefahr im Verzug“ war. Er habe deshalb das Ganze mit einem einheimischem Experten besichtigt, der dann die Zusage gemacht habe, beide Traufseiten für 3.800 € wieder auf Vordermann zu bringen. Auf Grund der Dringlichkeit wegen Feuchte in den unteren Räumen, habe er den Auftrag sofort erteilt und sei dann überrascht gewesen, dass allein die Reparatur der einen Dachtraufseite letztlich 5.500 € gekostet hat. Dem betroffenen Handwerker sei es selbst peinlich gewesen.

Fakt sei auch, dass die Sanierung beziehungsweise Reparatur der anderen Traufseite nun noch einmal 3.000 € kosten würde, die der Gemeinderat nun noch zur Verfügung stellen sollte.

Es wird auf die weiteren Beratungen unter Tagesordnungspunkt 8 verwiesen.

TOP 8:

Verschiedenes und Bekanntgaben

1.

Noch einmal geht es um die Sanierung des Minigolfgebäudes, bei dem die Feuchtigkeitsproblematik durch die beiden total undichten Traufseiten zwischenzeitlich sehr prekär geworden sei. Nachdem die erste Notmaßnahme wie unter TOP 7 erklärt, bereits 5.500 € gekostet hat, werde man definitiv noch einmal 3.000 € brauchen, um auch die hintere Traufseite auf Vordermann zu bringen, so Herr Jerger. Auf Nachfrage von Walter Pankoke, wie man dies zu finanzieren gedenke, erklärt der Vorsitzende, dass dies im Nachtragshaushalt erfolgen müsse.

Der Vorsitzende betont, dass es zwar ärgerlich sei, dass statt der vom Fachmann zunächst genannten Summe von 3.800 € nun fast 9.000 € werden, andererseits sei es so, dass die beiden Traufseiten derart kaputt waren, dass ein weiteres Zuwarten nicht mehr verantwortbar gewesen wäre.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Siegfried Reich, in wie weit man den Pächter der Minigolfanlage, der ja mit Holz durchaus umgehen könne, dazu animieren könnte, eventuell durch Eigenleistungen die Kosten zu senken, erklärt Herr Jerger, dass der Pächter bislang

Sitzung am: 30. Mai 2016

schon sehr viel mehr mache als er müsse, so dass man ihn diesbezüglich nicht auch noch in die Pflicht nehmen könne.

Beschluss:

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die restlichen 3.000 € für die Fertigstellung der hinteren Traufseite sowie die bereits ausgegebenen 5.500 € bereit zu stellen.

Nach diesem Beschluss dankt der Vorsitzende auch dem Grundstückseigentümer der seine Zustimmung signalisiert hat, dass man für die Durchführung der Arbeiten ein Gerüst auf sein angrenzendes Grundstück stellen darf.

2.

Der Vorsitzende verweist auf die Spende des „Round Table“ in Höhe von 13.800 € für die Spielplatzgestaltung im Streichelzoo in Kappel. Nun sei es so, dass noch 2.300 € übrig wären, mit denen man plane, ein altes Dilemma innerhalb des Streichelzoos zu beseitigen. Dort sei es seit Jahren so, dass der Ententeich derart stark verschmutzt sei, dass immer wieder das Wasser zu „kippen“ drohe, weil eine richtige Umwälzung fehle. Mit dem Einbau einer Pumpe könnte man dieses Problem beheben oder zumindest weitestgehend beseitigen. Die „Roundtable“ wäre bereit, dass die restlichen 2.300 € hierfür bereit gestellt werden. Die Pumpe kostet jedoch 5.200 € netto, plus Mehrwertsteuer, also insgesamt rund 5.500 €.

Das bedeutet, dass die Gemeinde, wenn man die Pumpe anschafft, noch 3.200 € selbst beisteuern müsste. Zwar sei es so, dass der See, irgendwann auch wieder einmal ausgebaggert werden müsse, dies würde jedoch, was die Pumpe anbelangt, kein Problem darstellen. Ilse Mehlhorn weist drauf hin, dass der Ententeich in der Tat immer sehr verschlamm ist. Für die Kinder, so Ortsbaumeister Jerger, stelle dies jedoch kein Problem dar. Durch die Umwälzung, so Herr Jerger weiter, würde sich auch nicht mehr so viel Schlamm absetzen.

Walter Pankoke weist drauf hin, dass mit dem Einbau der Pumpe auch ein „Springbrunnen“ entstehen würde. Dadurch könnte das Wasser mehr Sauerstoff aufnehmen und es würde, wenn es einmal nicht regnet, nicht so schnell „stinken“. Hierzu erklärt Herr Jerger dass er mit dieser Aussage sehr vorsichtig wäre. Er sei sich allerdings sicher, dass sich durch den Einbau der Pumpe, das Problem des „stinkenden“ Wassers wieder entspannen würde.

Auf Nachfrage von Werner Reich ob der Angelverein Teufental den See wie früher noch nutzt, erklärt der Vorsitzende, dass ihm davon nichts bekannt sei.

Beschluss:

Bei je einer Enthaltung durch Armin Müller und Holger Tranzer beschließt der Gemeinderat einstimmig, die 3.200 € zur Verfügung zu stellen, damit die die Pumpe gekauft werden kann.

Auf Nachfrage von Edgar Lamparter, wer innerhalb des Streichelzoos welche Wege zu pflegen hat, erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass der Hauptweg Sache der Gemeinde sei und sämtliche Wege des inneren Wegenetzes, Sache des Pächters. Seitens der Gemeinde sei ohnehin geplant, einen Teil des Hauptweges noch im diesem Jahr mit einem Teerbelag zu versehen. Walter Pankoke weist darauf hin, dass die Toiletten im Streichelzoo in einem extrem schlechten Zustand seien. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass die Gemeinde das Problem kenne und damit befasst sei, es auch zu lösen. Erst jüngst sei dieses Thema im Ortschaftsrat in Kappel beraten worden. Auf Nachfrage von Manuela Fauler, wie lange die Toiletten bereits bestehen, erklärt der Vorsitzende, dass diese seit rund 11 Jahren vorhanden seien.

Sitzung am: 30. Mai 2016

3.

Der Vorsitzende weist noch einmal drauf hin, dass am Dienstag, dem 31. Mai 2016 im Otto-Sieber-Saal zusammen mit Prof. Dr. Peter König, Pflegewissenschaftler an der Hochschule Furtwangen (Fakultät Gesundheit, das Thema „Neue Wohnformen angenehmes Wohnen für Senioren im Alter“, diskutiert und besprochen wird. Er würde sich freuen, wenn auch einige Gemeinderäte den Weg zu dieser Veranstaltung finden könnten. Des Weiteren, lädt der Vorsitzende die Ratsmitglieder dazu ein, ihn beim Schulabsolventenempfang am 14. Juli 2016 (Montag 19.00 Uhr) im Sitzungssaal des Rathauses zu unterstützen. Oft sei es so, dass die Schulabsolventen immer gruppenweise an den Stehtischen stehen. Für ihn allein sei es dann immer sehr schwierig, mit allen ins Gespräch zu kommen. Es wäre gut, wenn wenigstens 4 bis 5 Gemeinderäte ihn bei den Gesprächen mit den Jugendlichen unterstützen würden.

4.

Der Vorsitzende verliest eine Liste mit Spenden an die Gemeinde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Spenden anzunehmen.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....